

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 45/2023

Großauftrag

FACC repariert und überholt Triebwerkskomponenten.

Im Rahmen der Vereinbarung mit dem renommierten Triebwerkshersteller Pratt & Whitney Canada Corp. (P&WC) über die Wartung, Reparatur und Überholung von Fan Cases entwickelt sich FACC zu einem Komplettanbieter von Komponentenreparaturen im Triebwerksbereich, von der Entwicklung und Produktion bis hin zur Wartung von Triebwerkskomponenten. Der neue Vertrag umfasst die Reparatur und Überholung von Fan-Cases für die PW800 Turbo-Fan-Triebwerksfamilie von P&WC. Für FACC stellt dieses neue Abkommen mit P&WC einen wichtigen Meilenstein dar. „P&WC ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Herstellung und der Servicierung von Flugzeugtriebwerken. Wir freuen uns sehr, die Zusammenarbeit mit diesem



Die FACC AG entwickelt Leichtbausysteme für die Luft- und Raumfahrt.

sehr wichtigen Kunden auf eine neue Ebene zu heben und uns auch als Anbieter im MRO-Bereich zu etablieren“, unterstreicht FACC CEO Robert Machtlinger die Bedeutung der Vereinbarung.

www.facc.com

Inhalt

Digital Superhero of the year	02
Klimaneutrale Fernwärme	03
Comeback in Österreich	05
Infrastrukturreport 2024	05
Soft- oder Hard-Landing?	06

Top-Erfolg

Profile auf Schiene.

In Gresten im Bezirk Scheibbs produziert das Familienunternehmen Welser Profile mit 1.300 Beschäftigten rund 250.000 Tonnen Spezialprofile im Jahr. Der Standort ist weit davon entfernt, ein logistischer „Hotspot“ zu sein. Ein Großteil des Warenverkehrs wickelt das Unternehmen dennoch bereits auf Schiene ab. Beliefert werden hauptsächlich Kunden in den Ländern Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Vereinigtes Königreich und Schweden sowie Osteuropa mit dem Schlüsselmarkt Polen.

www.welser.com

Fokus

Länder- und Branchenbewertung

Herausforderungen für Westen bleiben bestehen.

„Die Frühindikatoren deuten auf eine weitere Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Nordamerika und der Eurozone zum Jahresende hin“, sagt Dagmar Koch, Country Managerin Coface Österreich zur aktuellen Coface Länder- und Branchenbewertung. Coface hat in diesem Kontext das Länderrisiko für sieben Länder angepasst: Den Heraufstufungen von Belize und der Mongolei stehen Herabstufungen von Kolumbien, Finnland, Niger, Neuseeland und Schweden gegenüber. Die Inflationsentwicklung in den europäischen Ländern wird

intensiv beobachtet. Erwartungsgemäß ist die Inflation in den letzten Monaten mechanisch, aufgrund eines Basiseffekts aus dem Vorjahr, zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die gesunkenen Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen, die unter den Höchstständen aus dem vergangenen Jahr liegen. „Die Anzeichen dafür, dass die Inflation auf hohem Niveau verankert ist, bleiben jedoch bestehen, denn die Kerninflation ist in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bisher nur wenig zurückgegangen“, sagt Koch.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.coface.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Digital Superhero

Das Online Voting zu den Digital Superhero of the year Awards 2023 läuft noch bis 31. Dezember 2023.

Das Fachmedienportal INTERNET WORLD Austria sucht in Kooperation mit dem iab Austria zum fünften Mal die Superhelden der österreichischen Digital-Community. Welche heimischen Digital-Profis in sechs Kategorien mit dem Titel Digital Superhero of the year 2023 ausgezeichnet werden, entscheidet die österreichische Digital Community bis 31. Dezember 2023 mittels Online Voting. Gemeinsam mit der Brancheninstitution interactive advertising bureau Austria (iab Austria) begibt sich die Fachmedienplattform INTERNET WORLD Austria (www.internetworld.at) auf die Suche nach den tollsten, herausragendsten, cleversten und ausgefuchstesten Digital-Profis des Jahres 2023. INTERNET WORLD Austria und iab Austria suchen den Digital Superhero of the year in sechs Kate-

gorien: nämlich Medien, Vermarktung & Sales, Kreation & Beratung, Media, Auftraggeberin/Auftraggeber und Innovation.

Bewertung in sechs Kategorien

Im Spätsommer 2023 hatte das Fachmedium die heimische Digital Community dazu aufgerufen, Vorschläge für Nominierungen von heimischen Digital-Profis inklusive Begründung abzuliefern. INTERNET WORLD Austria destillierte aus dieser Longlist gemeinsam mit einer Fachjury bestehend aus Vorstandsmitgliedern des iab Austria eine 60 Digital-Profis umfassende Shortlist. Die Wahl des Digital Superhero of the year 2023 in sechs Kategorien durch Österreichs Digital Community ist von 1. November bis 31. Dezember 2023 unter www.digitalsuperhero.at möglich.



Der Award wird bereits zum fünften Mal in sechs Kategorien vergeben.

Neben den Awards für die Digital Superheroes of the year, die in einer offenen und für jedermann zugänglichen Wahl ermittelt werden, vergibt eine Expertenjury von INTERNET WORLD Austria und iab Austria einen Sonderpreis für den Sustainability Digital Superhero of the year. Mit dem Spezialpreis soll eine Persönlichkeit aus der heimischen Digital Community ausgezeichnet werden, die sich dank ihres ökologisch wertvollen und nachhaltigen Zugangs in ihrem Unternehmen einen Namen gemacht hat.

www.digitalsuperhero.at



SCHENKER

Profi in Stadt, Land, Fluss?

Here to move.

Du willst die Welt bewegen?

Dann freuen wir uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Details zu unseren Stellenangeboten und DB Schenker unter: **dbschenker.at/karriere**



Klimaneutrale Fernwärme

Die geplanten Tiefengeothermie-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 Megawatt sollen klimaneutrale Fernwärme aus Geothermie für bis zu 200.000 Haushalte liefern.



V.l.n.r.: Michael Strebl, Alfred Stern, Peter Weinelt und Berislav Gaso.

OMV und Wien Energie bündeln ihre Kräfte für die Wärmewende: Im Joint Venture mit dem Namen „deeeep“ arbeiten die beiden Unternehmen eng zusammen, um Tiefengeothermie im Großraum Wien nutzbar zu machen. Sie wollen Tiefengeothermie-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 Megawatt entwickeln und damit klimaneutrale Fernwärme für umgerechnet bis zu 200.000 Wiener Haushalte erzeugen. Dazu planen die Partner, bis zu sieben Tiefengeothermie-Anlagen in Wien im Rahmen von Bohrprogrammen umzusetzen.

„Mit innovativer Technologie bringt OMV langjährige Erfahrung und Kompetenz in der Exploration und Förderung ein“, erklärt Alfred Stern, Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der OMV Aktiengesellschaft. Mit dem Gemeinschaftsunternehmen „deeeep“ arbeiten Wien Energie und OMV gemeinsam an der Dekarbonisierung der Fernwärme in Wien. Die Umstellung auf nachhaltige Quellen ist entscheidend für den Erfolg der Wärmewende, ist Peter Weinelt, designierter Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, überzeugt: „Wir haben das klare Ziel, die Fernwärme bis 2040 klimaneutral zu erzeugen und die Tiefengeo-

thermie spielt dabei eine wesentliche Rolle. Mit dem Joint Venture sind wir für diese Aufgabe gut gerüstet.“

Technologie mit großem Potenzial

Um Tiefengeothermie erfolgreich nutzen zu können, braucht es mehrere Faktoren: Ein Heißwasservorkommen unter der Erde, ein ausgereiftes Verteilnetz über der Erde und die entsprechenden Kund*innen. Alle diese Voraussetzungen sind in Wien gegeben. Wien Energie betreibt eines der größten Fernwärmenetze Europas mit rund 440.000 Privat- und 7.800 Gewerbekund*innen. Gemeinsam mit weiteren Partner*innen haben OMV und Wien Energie zudem im Rahmen des Forschungsprojekts „GeoTief Wien“ bereits das geothermische Potenzial im östlichen Wiener Becken erkundet und nachgewiesen.

„Die Wärmewende ist eine der größten Herausforderungen bei der Bekämpfung der Klimakrise. Mit dem Joint Venture bringen wir auch den langfristigen Ausbau der Tiefengeothermie in Wien auf den Boden“, erklärt Michael Strebl, Vorsitzender der Wien Energie-Geschäftsführung. Die von Wien Energie angekündigte erste Tiefengeother-

mie-Anlage in Aspern setzen die Partner im Joint Venture als erstes großes Projekt gemeinsam um. Die Anlage soll künftig klimaneutrale Fernwärme mit bis zu 20 Megawatt erzeugen – in Kombination mit Wärmepumpen von Wien Energie. Ziel ist die Versorgung von bis zu 20.000 Wiener Haushalten mit Fernwärme durch diese Anlage. Aktuell laufen die Genehmigungsverfahren, gegen Ende 2024 sollen die Bohrungen starten. Die Anlage soll 2027 in Betrieb gehen. Die Einbringung des Projekts in das Joint Venture bringt wertvolle Erkenntnisse und Daten für Folgeprojekte, wodurch Wien Energie und OMV den weiteren Geothermie-Ausbau in Wien schneller und effizienter umsetzen zu können.

Bohrprogramm beschleunigt Tiefengeothermie-Ausbau

Das Joint Venture „deeeep“ ist für OMV und Wien Energie die Grundlage für den umfassenden Tiefengeothermie-Ausbau in Wien: In gemeinsamen Bohrprogrammen wollen die Partner bis zu sieben Tiefengeothermie-Anlagen in Donaustadt und Simmering gemeinsam umsetzen. Der Zeitplan für die Umsetzung und die Leistung der Anlagen ist von den Erkenntnissen aus der Pilotanlage in Aspern abhängig.

Bei einem Bohrprogramm werden mehrere Bohrungen und Anlagenstandorte parallel geplant und umgesetzt. Das hat den Vorteil, dass in der Umsetzung der Anlagen die Ressourcen, die für Bohrungen und die Bauarbeiten benötigt werden, noch effizienter eingesetzt und Synergien genutzt werden können. Wien Energie und OMV starten im Rahmen des Joint Ventures bereits jetzt mit der Konzeption des ersten Bohrprogramms. Sobald die Bohrungen für die erste Anlage in Aspern abgeschlossen sind, kann auf Basis dieser Erfahrungen die Planung fertiggestellt und umgesetzt werden. Die gemeinsame Investition in die Planung dieser Tiefengeothermie-Projekte beläuft sich auf rund 20 Millionen Euro.

www.wienenergie.at | www.omv.com

*„Nur wer Ruhe und
Überblick bewahrt,
kann richtig reagieren.“*

Valentina Utz | Bereiteranwärterin
in der Spanischen Hofreitschule

Kompetenz zahlt sich aus, auch für Ihren Fondssparplan

Auch wir von Union Investment bewahren Ruhe und Überblick. Und unsere Partnerbanken vor Ort helfen Ihnen, in einen Fondssparplan zu investieren, der Sie Schritt für Schritt schon mit monatlich kleinen Beträgen Ihrem Ziel näher bringen kann. So bleiben Sie flexibel und müssen sich um nichts kümmern. Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Wien AG zu Chancen und Risiken beraten, denn Veranlagungen in Finanzinstrumente können mit erheblichen Verlusten verbunden sein, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.



Hier
Beratertermin
vereinbaren

Aus Geld Zukunft machen

**Fondssparen starten und 50,- Euro
Prämie sichern***

Es ist zu beachten, dass Veranlagungen
in Finanzinstrumente mit erheblichen
Verlusten verbunden sein können.
Fragen Sie in Ihrer Bank!

*Teilnahmebedingungen zur Prämie unter www.fondssparen-mit-zukunft.at

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot beziehungsweise eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung beziehungsweise individuelle, fachgerechte Beratung. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufprospekte, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und Basisinformationsblätter) finden Sie in deutscher Sprache auf: www.union-investment.at. Union Investment-Fondssparen umfasst keine Spareinlagen gemäß Bankwesengesetz (BWG). Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
WERBUNG | Stand: August 2023; Medieninhaber und Hersteller: Volksbank Wien AG; Verlags- und Herstellungsort: Wien



Ivana Jezidzic,
Bereichsleiterin
Vertrieb von
Woolworth
Österreich

Comeback-Tour

Woolworth kehrt nach mehr als einem Jahrzehnt mit einem Erfolgskonzept nach Österreich zurück.

Ende November wird das erste neue Kaufhaus in Eisenstadt eröffnen. Mehr als 30 Neueröffnungen sollen bis Ende 2024 in ganz Österreich folgen. Ziel ist es, das Angebot im Nonfood-Discount zu vergrößern und im ganzen Land erneut Fuß zu fassen.

In Deutschland gehört Woolworth bereits seit einigen Jahren zu den erfolgreichsten Handelsunternehmen des Landes mit jährlich mehr als 100 neueröffneten Standorten. Das Filialnetz ist dadurch auf mittlerweile über 630 Kaufhäuser angewachsen. Diese Expansion des Nonfood-Discounters soll nun auch in Österreich fortgesetzt werden. Bis zur Insolvenz der alten Woolworth-Gesellschaft im Jahr 2009 war das Unternehmen bereits mit Standorten in Österreich vertreten.

Gutes zu günstigen Preisen

Ende November eröffnet im burgenländischen Eisenstadt das erste neue Kaufhaus. Auf einer Verkaufsfläche von fast 1.200 Quadratmetern wird die Kundschaft ein breites Sortiment aus mehr als 10.000 Artikeln vorfinden. Dazu zählen unter anderem Bekleidung für die ganze Familie, Haushalts- und Dekorationsartikel, Schuh- und Lederwaren, Kosmetik- und Drogerieartikel, Spiel- und Schreibwaren, Heimtextili-

en, Kurzwaren sowie ein kleines Angebot an Snacks und Erfrischungsgetränken. Das neue Konzept besticht durch einen modernen Ladenbau und ein besonders attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

„Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, unsere erste Filiale in Österreich in einer mittelgroßen Stadt wie Eisenstadt zu eröffnen“, sagt Ivana Jezidzic, Bereichsleiterin Vertrieb von Woolworth Österreich. Ergänzend dazu siedelt sich das Unternehmen in größeren Innenstädten an.

„In unserem Sortiment finden Familien, Singles, Jugendliche genauso wie Seniorinnen und Senioren nahezu alles, was sie für den Alltag benötigen. Wir sprechen keine bestimmte Zielgruppe, sondern alle preisbewussten Menschen an“, erläutert Ivana Jezidzic das Woolworth-Konzept.

Dafür soll das Filialnetz bis Ende 2024 auf mehr als 30 Standorte anwachsen. Bis Ende dieses Jahres eröffnen mindestens vier Kaufhäuser, in Eisenstadt (Burgenland), Mürzzuschlag, Kapfenberg (beide Steiermark) und Neunkirchen (Niederösterreich). 2024 erfolgen dann weitere Neueröffnungen, unter anderem auch in den Bundes- und Landeshauptstädten Wien, Innsbruck und Klagenfurt.

www.woolworth.de

Report

IT-Fachkräftemangel ist Wachstumsproblem für den Wirtschaftsstandort Österreich

Für den in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) präsentierten Österreichischen Infrastrukturreport 2024 wurden heimische Manager:innen um ihre Einschätzungen zur Verfügbarkeit von IT-Fachkräften gebeten. Die Ergebnisse sind eindeutig und spiegeln die prekäre Lage rund um das Thema Fachkräftemangel im IT-Bereich wider: 65 Prozent der Befragten antworten auf die Frage, ob der Fachkräftebedarf im IT-Bereich in Österreich ausreichend gedeckt ist, mit einem klaren „Nein“. 57 Prozent der repräsentativ befragten Manager:innen geben zudem an, dass aktuell in ihrem Betrieb IT-Fachkräfte fehlen.

Gravierender Fachkräftemangel

39 Prozent der befragten Manager:innen nennen fehlende IT-Fachkräfte, weitere 21 Prozent fehlende IT-Qualifikationen von bestehenden Mitarbeiter:innen als die größten Digitalisierungshürden. Dies verlangsamt nicht nur die digitale Transformation in Österreichs Unternehmen, sondern hat auch gravierende Folgen für den gesamten Standort. Der Fachverband setzt sich ein, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Wichtigster Hebel ist aus Sicht des Fachverbandsobmanns ganz klar die Bildung. „Expertise zu gewinnen und zu halten, ist wichtig, wird aber langfristig nicht ausreichen. Wir müssen schon jetzt an die IT-Fachkräfte von morgen denken“, gibt Alfred Harl, Obmann des Fachverbands Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) der WKÖ zu bedenken.

<http://wko.at>

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Soft- oder Hard-Landing?

Die Wirtschaft ist derzeit in einer „herbstlichen“ Phase, aber noch ist unklar, ob darauf der wirtschaftliche Winter folgen wird, oder ob eine tiefe Rezession vermieden werden kann.

Wie im Kreislauf der Jahreszeiten, bei dem auf den Sommer der Herbst und dann der Winter folgt, so ist dies im Wirtschaftszyklus vom Prinzip her gleich, in der Ausprägung gibt es aber enorme Unterschiede. Bleibt der „Winter“ im Wirtschaftszyklus aus, können die Notenbanken, die den „Herbst“ im Wirtschaftszyklus mit Zinserhöhungen und Liquiditätsverknappung bewusst zur Geldwertstabilisierung und damit gegen die überhandnehmende Inflation herbeigeführt haben, mit Recht von einem „Soft-Landing“ sprechen. Wird die Zins- und Liquiditätskeule aber zu stark und zu lange geschwungen, so ist ein „Hard-Landing“ der Wirtschaft unvermeidlich und die Folgeerscheinungen würden zwar nicht lange, aber signifikant spürbar.

Durch die jahrelange Nullzins-Politik erlebte die Wirtschaft prosperierende Jahre, während derer die Inflation lange kein Thema war. Dies änderte sich schlagartig, als ein Angebotsschock im Zuge der Coronapandemie die Preise rasch ansteigen ließ. Steigende Energiepreise im Zuge der Ukraine-Krise verschafften diesem Preisauftrieb zusätzliche Nahrung. Das Ergebnis war eine Preissteigerungsrate, deren Höhe kurzzeitig sogar zweistellig ausfiel. Die Notenbanken reagierten darauf klassisch mit Zinsanhebungen. Die Schnelligkeit und die Wucht dieser Zinsanhebungen war und ist in der jüngeren Vergangenheit beispiellos. Ein Leitzinssatz der Europäischen Zentralbank von 4,5% und in den USA von sogar 5,5% war vor wenigen Jahren kaum vorstellbar.

Gutes Zeugnis für die Notenbanken

Das Motto der FED „Higher for Longer“, also für längere Zeit höhere Zinsen beizubehalten, wird nun augenscheinlich von den Investor:innen als immer realistischeres Basisszenario für den US-Anleihe Markt angenommen. Auch das hat den Zinsen im längerfristigen Bereich nochmals Rückenwind gegeben und die Renditen erhöht. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in Europa zu sehen, allerdings auf niedrigerem Zinsni-



Die Notenbanken müssen die Balance zwischen einem Bremsmanöver, aber nicht einem Abwürgen des Konjunkturmotors finden.

veau und in schwächer ausgeprägter Form. Die FED geht für die US-Wirtschaft in ihrem Basisszenario nach wie vor von einem Soft-Landing aus und begründet dies mit bereits rückläufigen Inflationsraten und weiter stabilen Konjunkturaussichten. Auch die EZB ist auf einem guten Weg, die gewollten Bremskeile für die Wirtschaft richtig einzusetzen. Auch hier ist ein Soft-Landing aktuell das wahrscheinlichste Szenario.

Soft-Landing wahrscheinlich

Das Soft-Landing ist somit deutlich näher als die Hard-Landing-Landebahn. Trotzdem hat dieses Abbremsen die unangenehme Eigenschaft, dass die Bremsung nicht linear erfolgt, sondern die Wirkung auch recht abrupt eintreten kann. Dies kann vor allem dann erfolgen, wenn sich bei Wirtschaftsakteuren angesichts länger anhaltender hoher Zinsen die eine oder andere Schieflage ergibt. Ein erstes Beispiel zeigte sich bereits heuer im März in den USA, wo Regionalbanken aufgrund stiller Verluste in Anleiheportfolios und Umschichtungen in den Geldmarkt plötzlich Liquiditätsprobleme bekamen, die die US-Notenbank aber sehr rasch mit einem entschlossenen Einschreiten beendete.

Starkes Comeback der Anleihen

Für die zukünftige Veranlagung bedeuten die hohen Zinsen, dass Anleihefonds, aber vor allem auch Mischfonds wieder eine deutlich breitere Renditebasis aufweisen. War bei Mischfonds in den letzten Jahren der Aktienanteil der überwiegende oder sogar einzige Renditetreiber, da die Verzinsung der Anleihen sehr gering war, so stellt der Anleiheanteil in solchen Portfolios nun bereits eine sehr attraktive Renditekomponente dar, wodurch die Erwartungshaltung für die Zukunft durchaus positiv gesehen werden kann. Auch der weltweite Aktienmarkt zeigt seit Herbst letzten Jahres mit Ausnahme von China eine kontinuierliche Aufwärtstendenz. Obwohl die beschriebenen Restrisiken noch bleiben und der Trend in der letzten Zeit aufgrund der Zinserwartungen und Inflationserwartungen eher seitwärtsgerichtet war, so werden sich die Märkte schlussendlich bald auf die Zeit nach dem „Herbst“ einstellen: Auf einen warmen und ertragreichen Frühling, der den Winter – sofern er überhaupt erkennbar wird – hoffentlich rasch vergessen lassen wird.

www.steiermaerkische.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr
(elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre
(22 Ausgaben) um nur 55 Euro.